

Bericht 70 Jahre Hessen
Wiesbadener Kurier



Mit einem großen Feuerwerk am Wiesbadener Kurhaus gingen am Donnerstagabend die Feierlichkeiten zu 70 Jahre Hessen weiter.

Foto: Sebastian Stenzel

Bunte Revue aus sieben Jahrzehnten

JUBILÄUM Festakt, Feuerwerk und Konzert zum Abschluss der Feiern / Bouffier: Ein großartiges Bundesland

Von Christian Stang

WIESBADEN. Von Büchner bis Heinz Schenk, von Goethe bis zu den Hesselbachs. Mit einer zweistündigen Revue aus sieben Jahrzehnten hat Hessen mit einem Festakt seinen 70. Geburtstag begangen. Die zweistündige Inszenierung im Wiesbadener Staatstheater setzte am Donnerstag den offiziellen Schlusspunkt unter die Feierlichkeiten zum Jubiläum des Landes. Am Abend folgten noch ein Feuerwerk vor dem Kurhaus und ein Festkonzert im Staatstheater.

Ministerpräsident Volker Bouffier sagte vor 1000 Gästen, nach Krieg, Zerstörung, Not und Elend sei ein großartiges Bundesland entstanden. „Sieben

Jahrzehnte Hessen, das bedeutet sieben Jahrzehnte Frieden, Freiheit, Sicherheit und nie gekannten Wohlstand“, meinte der CDU-Politiker. Mit der Landes-



verfassung, die mit der Volksabstimmung am 1. Dezember 1946 in Kraft trat, sei das Fundament gelegt worden für eines der erfolgreichsten Bundesländer der kommenden Republik. Bouffier zitierte mehrfach den „Wiesbadener Kurier“, der nach der Abstimmung auf der Titelseite ver-

meldete, dass 77 Prozent der Bürger für die Verfassung gestimmt hatten.

„Integration von Flüchtlingen kann gelingen“

Hessen sei damals unter schwierigen Umständen die Integration von fast einer Million Heimatvertriebenen gelungen. Der Blick zurück zeige, dass „wir keinen Zweifel haben sollten, dass auch uns – mit weitaus größeren Ressourcen – die Integration der Flüchtlinge gelingen kann“, sagte der Regierungschef unter großem Beifall. Dies sei eine große Herausforderung für viele Jahre, die aber zu meistern sei, wenn sowohl Einheimische als auch Neubürger es ernsthaft

STREIFLICHTER

► Der junge Gießener Regisseur **Jens Daryousch Ravari** hat Streiflichter aus sieben Jahrzehnten hessischer Landesgeschichte zu einer zweistündigen Revue zusammengefügt. Düster und grau, bunt und lustig wie sie nun einmal war. „**Zukunft braucht Herkunft**“ lautete das Motto des Festakts im Wiesbadener Staatstheater, zu dem Landtag und Regierung 1000 Gäste eingeladen hatten.

wollten. Auch aus 400 Kilometern Entfernung orientiere man sich zunächst an der Heimat, sagte der frühere Astronaut Thomas Reiter in seiner Festanspra-

che. So habe er beim ersten Aufenthalt in der russischen Raumstation „Mir“ im Jahr 1993 zunächst Neu-Isenburg gesucht – und mit dem Frankfurter Flughafen als Orientierungspunkt auch gefunden. Im Laufe der Zeit habe er dann aber Deutschland, Europa und schließlich die Erde als Ganzes wahrgenommen. Aus der Ferne schwinde die Bedeutung von Nationalitäten und Grenzen. Aus großer Höhe werde auch die Verletzlichkeit des „Blauen Planeten“ deutlich. Aus der Bewunderung für „unvergleichliche Schönheit“ werde man durch die Rauchsäulen über den Krisen- und Kriegsgebieten in die Realität zurückgeholt.

► **KOMMENTAR/HESSEN**